



Qualitätsbericht der Klinik Norddeich für das Jahr 2007

Dr. Becker Klinikgesellschaft GmbH & Co. KG
Klinik Norddeich
Badestraße 15
26506 Norden

Mitgliedsklinik der Deutschen Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED)

**Anschrift**

Klinik Norddeich
Badestraße 15
26506 Norden
Tel.: (0 49 31) 9 85-0
Fax: (0 49 31) 9 85-1 11
info.klinik-norddeich@dbkg.de
<http://www.klinik-norddeich.de>

Träger

Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG
Parkstraße 10
50968 Köln
Tel.: (02 21) 93 46 47-0
Fax: (02 21) 93 46 47-40
info@dbkg.de
<http://www.dbkg.de>

Institutskennzeichen

IK 260 341 627
IK 510 346 381

Ansprechpartner

Für alle Fragen, per Post, telefonisch oder per E-Mail, stehen zur Verfügung:

Verwaltungsleitung

Tobias Hummel
(0 49 31) 9 85-1 00
thummel@dbkg.de

Patientenanmeldung

Rocco La Rocca
(0 49 31) 9 85-2 22
aufnahme.klinik-norddeich@dbkg.de

Sekretariat

Petra Tröger
(0 49 31) 9 85-1 01
ptroeger@dbkg.de

Chefarzt**Orthopädie**

Dr. Thomas Drüke
0 49 31/98 5-5 00
tdrueke@dbkg.de

Pädiatrie

Dr. Volker Koch
(0 49 31) 9 85-5 56
vkoch@dbkg.de

Sekretariat

Martina Hoffmann-Kleen
(0 49 31) 9 85-5 01
mhoffmann-kleen@dbkg.de

Sekretariat

Martina Hoffmann-Kleen
(0 49 31) 9 85-5 01
mhoffmann-kleen@dbkg.de

Dieser Qualitätsbericht wurde für das Jahr 2007 erstellt (Berichtszeitraum 01.01.2007 – 31.12.2007) und bezieht sich auf die im Kalenderjahr entlassenen Patienten (=Fälle).





Geleitwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht der Klinik Norddeich für das Jahr 2007 vorlegen zu können. Auf diesem Weg möchten wir Ihnen gleichzeitig ein Stück weit unsere Unternehmensphilosophie vermitteln – nämlich qualitätsgesicherte Rehabilitation auf höchstem medizinisch-therapeutischen Niveau anbieten zu können. Alle unsere Bemühungen richten sich darauf, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern. Unsere Mitarbeiter arbeiten kontinuierlich an der medizinisch-therapeutischen Ergebnisoptimierung, um unserem Anspruch, Spitzen-Rehabilitation anzubieten, gerecht zu werden. Um unsere Leistungen zu sichern, lassen wir uns unter anderem nach den strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) zertifizieren.

Dieser Qualitätsbericht soll Ihnen Aufschluss über die qualifizierte medizinisch-therapeutische Kompetenz der Dr. Becker Klinikgesellschaft geben. Letztendlich möchten wir Ihnen zeigen, dass wir dank innovativer Behandlungskonzepte stets schnell auf die sich stetig wandelnden Bedürfnisse der Patienten und die des Rehabilitationsmarktes reagieren können.

Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen unsere Leistungen transparenter machen, um Ihnen die Entscheidung für die Klinik Norddeich zu vereinfachen. Zur besseren Übersichtlichkeit gehen wir in einem ersten Teil auf unsere speziellen Behandlungskonzepte ein. Ein zweiter Teil gibt Ihnen Aufschluss zu den Zahlen, Daten und Fakten unseres Unternehmens. Das darauf folgende Kapitel zeigt auf, wie wir die gleichbleibend hohe Qualität unserer Angebote sichern, und ein letzter Teil verweist auf weitere Aktivitäten und Veranstaltungen, die unsere Einrichtungen besonders machen.

Um Sie immer auf dem neuesten Stand halten zu können, aktualisieren wir diesen Bericht von jetzt an jährlich. Wenn Sie Informationen vermessen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne bei Fragen zur Verfügung und nehmen diese künftig in den Qualitätsbericht auf.

Herzlichst

Dr. Petra Becker

Dr. Ursula Becker

Geschäftsführung der Dr. Becker Klinikgesellschaft





Inhalt

GELEITWORT	3
1. REHABILITATION – KONZEPTE, ERGEBNISSE, ENTWICKLUNGEN	5
1.1 Die Klinik	5
1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung	5
1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger	7
1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept	7
1.2.1 Qualitätsverständnis	8
1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote	10
1.2.3 Rehabilitationskonzepte	10
1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen	18
1.2.5 Ergebnisqualität	19
1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten	19
1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte	20
1.2.8 Zertifizierung	20
2. DOKUMENTATION – ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	21
2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen	21
2.1.1 Mitarbeiter	21
2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung	21
2.1.3 Medizinische Notfallversorgung	22
2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder	22
2.2.1 Orthopädie	22
2.2.2 Pädiatrie	25
2.2.3 Innere Medizin/Pneumologie	27
2.2.4 Dermatologie	30
3. QUALITÄTSPOLITIK UND QUALITÄTSSICHERUNG	32
3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung	32
3.1.1 Strategische und operative Ziele	33
3.1.2 Umsetzung von Leitlinien	33
3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen	33
3.2. Qualitätssicherung für die Einrichtung	33
3.2.1 Internes Qualitätsmanagement	34
3.2.2 Qualifizierung der Mitarbeiter	34
3.2.3 Externe Qualitätssicherung	35
3.2.4 Ergebnisse der internen Qualitätssicherung	36
3.2.5 Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten	38
4. AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN	39
4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen	39
4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung	39
5. GLOSSAR	40
6. IMPRESSUM	43





1. Rehabilitation – Konzepte, Ergebnisse, Entwicklungen

1.1 Die Klinik

Die Klinik Norddeich bietet Rehabilitationsmaßnahmen in den Fachbereichen Orthopädie, Atemwegs- und Lungenerkrankungen, Allergologie sowie Dermatologie. Unser Therapiekonzept zeichnet sich aus durch Individualität, intensive Zusammenarbeit zwischen Arzt und Patienten sowie die Einbeziehung von natürlichen Heilmitteln des Naturschutzgebietes Wattenmeer. Neben der Behandlung der körperlichen Erkrankungen werden gemeinsam mit dem Patienten die Ursachen für deren Entstehen definiert und Richtlinien für die Gesunderhaltung erarbeitet.

1.1.1 Lage der Klinik und Ausstattung

Sie finden die Klinik Norddeich am Rande des Naturschutzgebietes Wattenmeer in Norden-Norddeich an der ostfriesischen Nordseeküste. Die Klinik ist direkt am Deich gelegen. Vielfältig stellt sich die Landschaft dar. Mal malerisch schön und idyllisch, mal rau und stürmisch. Norden ist die älteste Stadt Ostfrieslands. Erleben Sie barocke Bauten, wunderschöne Bürgerhäuser und uralte Kirchen. Einkaufszonen und Cafés laden zum Bummeln und Verweilen ein.

Die Zimmer der Klinik Norddeich sind geschmackvoll eingerichtet und verfügen über Dusche, WC, Notrufanlage und Telefon. Alle Zimmer sind behindertengerecht konzipiert. Der Aufbau der ganzen Klinik ist auf die spezifischen Belange von Rollstuhlfahrern abgestimmt. Für die Behandlung von Ehepartnern oder die Mitaufnahme von Begleitpersonen stehen entsprechend ausgestattete Zweibettzimmer zur Verfügung.

Erlebnisreich ist das Spiel der Gezeiten. Das Wattwandern bietet wunderbare Gelegenheit, jodhaltige Seeluft zu atmen. Viel Freude und Interessantes aus der Natur bietet das Nationalparkzentrum und die Seehundaufzucht- und Forschungsstation Norddeich. Norddeich ist Ausgangspunkt für zahlreiche Fährverbindungen zu den ostfriesischen Inseln.

Schwimmbad und Salzwasser-Bewegungsbad laden ebenso ein wie Sporthalle, Tischtennisraum, Sauna sowie diverse Aufenthaltsräume, die dem Fernsehen, Lesen oder der inneren Einkehr dienen.

Folgende Diagnostik wird je nach Krankheitsbild durchgeführt:

Gerätegestützte diagnostische Verfahren

- orthopädische und internistische Ultraschall-Diagnostik
- EKG
Ruhe-EKG-Messplätze, Belastungs-EKG-Messplätze
- Labor
die gesamte Palette labordiagnostischer Parameter wird bereitgestellt durch eine





externe Laborgemeinschaft, mit der eine entsprechende vertragliche Regelung getroffen wurde.

- Röntgen
Nativröntgenaufnahmen sind i.H. möglich, weitere Spezialuntersuchungen bis hin zur CT-Diagnostik werden durch vertragliche Regelung - auftragsweise - im Kreiskrankenhaus Norden durchgeführt (6 km Entfernung).

- Allergielabor

- Knochendichtemessung mittels DXA-Methode

Anzahl der Behandlungsplätze zum 31.12.2007

238 Betten





1.1.2 Träger der Einrichtung und Hauptbeleger

Dr. Becker Klinikgesellschaft
Parkstraße 10
50968 Köln
Tel.: (02 21) 93 46 47-0
Fax: (02 21) 93 46 47-40
www.dr-becker-klinikgesellschaft.de
info@dbkg.de

Die Klinik Norddeich verfügt über Versorgungsverträge nach § 111 SGB V in allen Indikationsgebieten und wird in den Indikationen Orthopädie und Pädiatrie als Vertragseinrichtung der Deutschen Rentenversicherung Bund als Vertragseinrichtung sowie in den restlichen Indikationsgebieten von der AOK Niedersachsen hauptsächlich belegt. Aufgrund der bestehenden Verträge ist die Belegung durch alle Träger der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung möglich.

Die Richtlinien der Beihilfeverordnungen werden erfüllt, die Klinik Norddeich ist als Sanatorium und als gemischte Krankenanstalt anerkannt.

1.2 Das Behandlungs- und Rehabilitationskonzept

Die Klinik Norddeich ist eine Klinik zur Behandlung und umfassenden Rehabilitation von Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern.

So werden Patienten Aufnahme finden, die aus dem Akutkrankenhaus überwiesen werden, so dass die in der Akutklinik begonnenen Therapien in der Klinik Norddeich nahtlos weitergeführt werden können (Anschlussheilbehandlungen), zum anderen Patienten, die im Rahmen der tertiären Prävention, d.h. zur Begrenzung und Linderung von Krankheitsfolgen bestehender orthopädischer, internistischer und dermatologisch/allergologischer Erkrankungen zur Durchführung stationärer Heilverfahren von Krankenkassen beziehungsweise Rentenversicherungsträgern zugewiesen werden.

Bei Indikationskombinationen ist in der modernen Rehabilitationsmedizin eine multi- und interdisziplinäre Behandlung der Patienten wünschenswert, so dass notwendige und sinnvolle Diagnostik und Therapie fachübergreifend abgedeckt wird.

Im Rahmen der multidisziplinären Rehabilitation kommt der Beachtung psychosozialer und psychosomatischer Faktoren eine zentrale Rolle zu. Psychogene Anpassungsstörungen, ungenügende Krankheitsverarbeitung und depressive Reaktionen können die Behandlungsmotivation negativ beeinflussen. Die Beachtung dieser Faktoren und Mitbehandlung der entsprechenden Symptomatik kann daher für den Rehabilitationsverlauf und -erfolg von entscheidender Bedeutung sein.





Die Verweildauer in der Klinik richtet sich nach dem individuellen Krankheitsbild des Patienten, es ist in der Regel von einer 3-wöchigen Aufenthaltsdauer auszugehen.

1.2.1 Qualitätsverständnis

Klinikleitbild

Um die gesundheitsbezogene Lebensqualität unserer Patienten nachhaltig verbessern zu können, möchten wir Spitzen-Rehabilitation anbieten. Fünf Bausteine sollen dabei helfen, unser Ziel zu erreichen:

- *Outcome*

Unsere spezialisierten Behandlungsprogramme sind wissenschaftlich überprüft und somit transparent, messbar und qualitätsgesichert. Dabei konkurrieren wir mit den besten Rehabilitationsanbietern und sind in vielen Bereichen sogar Vorreiter.

- *Innovation*

Unsere Unternehmenskultur lebt von ihrer Dynamik, Innovation und ihrer Offenheit für Ideen. Eine stetige Analyse des Marktes und der Patientenbedürfnisse hilft uns dabei, schnellstmöglich auf grundlegende Entwicklungen reagieren zu können. Und so entwickeln wir kontinuierlich neue Konzepte und Programme oder verbessern das Etablierte.

- *Kundenkontakt*

Serviceorientierung wird bei uns groß geschrieben. Damit sich der Patient wohlfühlt, müssen nicht nur die medizinisch-therapeutischen Leistungen stimmen. Auch menschliche Nähe und Aufmerksamkeit sind uns bei der Behandlung sehr wichtig. Angehörigen, Patientenzuweisern und Kostenträgern begegnen wir ebenfalls mit dieser Einstellung.

- *Mitarbeiter*

Nur engagierte Mitarbeiter können unsere Patienten bestmöglich behandeln. Deshalb möchten wir unseren Beschäftigten ein attraktiver Arbeitgeber sein und gehen flexibel auf diese ein.

- *Präsenz*

Damit unsere Patienten auch von unseren Leistungen erfahren, kommunizieren wir diese nachhaltig. Denn nur so können wir diesen unsere qualitativ hochwertigen Angebote näher bringen.

Als Familienunternehmen legen wir bei all unseren Leistungen auch Wert auf einen ganz besonderen Umgang untereinander. Denn nur ein offener, fairer und vertrauensvoller Austausch kann die Freude an der gemeinsamen Arbeit prägen.

Das Leitbild der Klinik Norddeich definiert den Anspruch an die durch das Team der Klinik geleistete Arbeit.





Wind, Wellen und Meer

Die Klinik Norddeich gehört zur Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co. KG. Das Familienunternehmen mit Sitz in Köln betreibt in Deutschland sieben Rehabilitationskliniken.

Die Klinik Norddeich und das angegliederte Therapiezentrum führen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen sowie Anschlussheilbehandlungen durch und decken hierbei schwerpunktmäßig die Indikationsbereiche der orthopädischen, dermatologischen und allergologischen Erkrankungen sowie der Erkrankungen der Atemwege ab. Integriert ist zudem eine Kinderrehabilitations-Abteilung.

Der Standort unserer Klinik an der ostfriesischen Nordseeküste ist gekennzeichnet durch allergenarme, salzhaltige Luft und milde Temperaturen. Ostfriesischem Brauchtum und Traditionen fühlen wir uns verpflichtet.

Rehabilitation bewusst machen

Unser höchstes Ziel ist es, die Gesundheit und die Schaffenskraft unserer Patienten wieder herzustellen und damit die Lebensqualität des einzelnen Menschen zu fördern. Bei uns wird der ganze Patient und nicht nur seine Erkrankung behandelt. Unser therapeutisches Vorgehen orientiert sich funktionsbezogen am Grad der individuellen Ressourcen jedes einzelnen Patienten unter Berücksichtigung seines körperlichen und seelischen Zustandes.

Verzahnung gesundheitsbildender Maßnahmen

Wir wollen den Patienten als Experten für seine chronische Erkrankung ausbilden. Mit einem gesunden Gefühl für das Machbare stellen wir uns flexibel jedem Patienten unter Betonung der Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen. Der Satz „dafür bin ich nicht zuständig“ ist aus unserem Hause verbannt.

Jeder Patient steht als Gast und als Mensch uneingeschränkt im Mittelpunkt.

Unsere Patienten erhalten eine Verpflegung, die nach ernährungsphysiologischen Gesichtspunkten zusammengestellt wird.

Teamarbeit als Erfolgsrezept

Wir Mitarbeiter der Klinik Norddeich sind als Team eine große Gemeinschaft und arbeiten mit Freude, Verantwortung und Engagement in unserem Beruf. Unser Umgang ist von Freundlichkeit geprägt. Durch kurze Kommunikationswege und schlanke Verwaltungsstrukturen erreichen wir Effizienz in unseren Tätigkeiten.

Innovative Therapie für die Qualität der Behandlung

Unsere Arbeit unterliegt einer ständigen Evaluation, die Mitarbeiter erweitern ihre Fachkompetenz durch ständige Fort- und Weiterbildungen auf den neuesten Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse. Hierbei sind wir auch aufgeschlossen gegenüber neuen therapeutischen Ansätzen und lassen die im Rahmen unserer Arbeit gewonnenen Erfahrungen einfließen. Die ausgewählten Therapien für unsere Patienten werden von unseren Ärzten nach Abwägen aller Indikationen so abgestimmt, dass unsere Patienten dies als einheitliche Therapie erfahren.





1.2.2 Leistungsspektrum/Therapie- und Rehabilitationsangebote

Das therapeutische Leistungsspektrum legt besonderes Augenmerk auf die notwendige enge Verzahnung aller am rehabilitativen Prozess Beteiligten unter Nutzung aller medizinischen Fachabteilungen zur Gewährleistung eines ganzheitlichen Therapieansatzes zur Erreichung bestmöglicher Rehabilitationserfolge.

Die Abteilungen Orthopädie, Innere Medizin, Dermatologie und Pädiatrie bieten deshalb ein breites medizinisches und therapeutisches Spektrum an.

Die Klinik Norddeich gewährleistet ein umfangreiches Therapieangebot, das individuell auf die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten abgestimmt wird.

1.2.3 Rehabilitationskonzepte

Das Therapiekonzept in der Klinik Norddeich ist ganzheitlich ausgerichtet. Dies bedeutet, dass nicht nur ein erkranktes Organ, Gelenk oder eine gestörte Funktion behandelt werden, sondern der Patient in seiner Gesamtheit. Ziel ist es, nicht nur die Schwächen zu erkennen, sondern insbesondere die vorhandenen Stärken jedes Patienten herauszuarbeiten und zu fördern.

In Abhängigkeit von der Erkrankung erfolgt die Anmeldung des Patienten durch den behandelnden Arzt (Hausarzt, Betriebsarzt) oder das Krankenhaus zur Aufnahme in der entsprechenden Abteilung. Zum Teil komplexe Erkrankungsmuster erfordern eine interdisziplinäre Teamarbeit.

Nach der Aufnahmeuntersuchung, die den körperlichen Befund insbesondere unter den zugewiesenen fachspezifischen Aspekten, aber auch den psychosozialen und psychopathologischen Status des Patienten umfasst, erhält jeder Patient einen individuellen, auf seine persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Behandlungsplan, der mit ihm eingehend besprochen und abgestimmt wird. Unter Berücksichtigung des angestrebten Rehabilitationszieles werden Beweglichkeit und Belastbarkeit wiedergewonnen, Gelenke und Muskeln vorsichtig aufbauend trainiert, allergische Diathesen gebessert und das Herz- und Kreislaufsystem stabilisiert.

Ein modernes Rehabilitationskonzept beinhaltet aber nicht nur die Verbesserung körperlicher Funktionen, sondern muss auch Seele, Geist und individuelles Erleben berücksichtigen. Die Art und Schwere der Erkrankung beziehungsweise des Unfalls, die Lebenssituation und die sozialen Bedingungen des Patienten und seine seelische Verfassung erfordern in der Arbeit des gesamten Rehabilitationsteams besonders die intensive Betreuung durch Psychologen und Sozialarbeiter.





Zum erfolgreichen Verlauf bedarf es eines engen Zusammenwirkens aller am Therapie- und Genesungserfolg Beteiligten. Durch regelmäßige Teambesprechungen kann der Therapieplan für den Patienten individuell angepasst werden.

Abteilung Orthopädie

Degenerative Erkrankungen des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes sowie funktionelle Störungen des Bewegungsapparates stehen in der Liste der Erkrankungen, die eine erhebliche Gefährdung oder bereits eine irreversible Minderung der Leistungsfähigkeit im Erwerbsleben bedingen, ganz oben. Allein Erkrankungen der Lendenwirbelsäule tragen in Deutschland mit 17,3 % zu den krankheitsbedingten Arbeitsausfällen bei und stehen somit an der Spitze aller Erkrankungen. Etwa die Hälfte aller Patienten in orthopädischen Praxen werden wegen des Symptoms Kreuzschmerzen behandelt. Fast 50 % aller vorzeitig gestellten Rentenanträge in Deutschland beruhen auf chronischen Kreuzschmerzen.

Der Schlüssel zur Behandlung dieser Patienten mit degenerativen Erkrankungen und funktionellen Störungen des Bewegungsapparates liegt in einer ursachenorientierten, ganzheitlichen und zeitgerechten Rehabilitation.

Hauptindikationen der Rehabilitation im orthopädischen Bereich

- degenerative Erkrankungen der Wirbelsäule und Gliedmaßengelenke (z.B. Cox- und Gonarthrose, Polyarthrose)
- Unfallfolgen
(z.B. Brüche, Verrenkungen und Verstauchungen des Bewegungsapparates), vor allem auch Reha von Sportverletzungen
- Systemerkrankungen der Muskulatur und der Bewegungsorgane
- stoffwechselbedingte Gelenkerkrankungen
(z.B. diabetische Arthropathie)
- Gliedmaßenverluste aufgrund von Gefäßkrankheiten, Knochen- und Weichteiltumoren
- entzündlich-rheumatische Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
(z.B. rheumatoide Arthritis des Erwachsenen, seronegative Spondylarthritiden wie Morbus Bechterew, Psoriasis-Arthropathie)
- Osteoporose
- Folgezustände nach der Behandlung gutartiger und bösartiger Tumoren der Knochen- und Weichteile

Die Klinik Norddeich führt AHB-Verfahren durch, eine Anerkennung für das AHB-Verfahren der niedersächsischen Krankenkassen und der Rentenversicherungsträger liegt vor.

Während des Rehabilitationsverfahrens muss der Patient von der Phase des Behandelten in die Phase des Handelnden überführt werden.





Reha-typische Behandlungsziele sind:

- befundorientierter und leidensangepasster Einsatz krankengymnastischer, balneophysikalischer, orthopädietechnischer und gesprächsorientierter Methoden zur Beschwerdereduktion
- Behinderungsakzeptanz in den neu gefundenen Grenzen
- Motivation zur Gesunderhaltung

Vorteile in der Rehabilitationsmedizin liegen:

- in der Herausnahme aus dem Alltagsleben
- in der Rolle der Behandlungsgruppe zur Motivation und Kontrolle sowie
- in der teamorientierten, fachübergreifenden Vorgehensweise.

Beim Verlassen der Klinik sind im Abschlussbericht Aussagen über die Eingangssituation, den Behandlungserfolg und die Einschätzung der beruflichen und sozialen Leistungsfähigkeit mit eingehender sozial-medizinischer Beurteilung entsprechend den Anforderungen der Leistungsträger dokumentiert. Dabei werden dem Leistungsträger klare Entscheidungshilfen und evtl. Empfehlungen zum weiteren Vorgehen gegeben.

Abteilung Innere Medizin

Atemwegserkrankungen:

- chronische Nasennebenhöhlenentzündungen
- chronische Bronchitis und chronische obstruktive Bronchitis
- Emphysem
- endogenes und gemischtförmiges Asthma bronchiale
- allergische Alveolitis
- Rhinokonjunktivitis allergica
- Lungenfibrose
- granulomatöse Lungenerkrankungen
- Lungentuberkulose (in Abheilung befindlich, nicht-infektiös)

Die salzhaltige Meeresluft trägt durch die Befeuchtung der Atemwegsschleimhäute zu einer wesentlichen Verbesserung des Selbstreinigungsprozesses der Bronchien und der Nasennebenhöhlen bei. Als weiterer Faktor gilt die immunstimulierende Wirkung des Nordseeklimas durch Temperaturschwankungen, Luftdruckveränderungen, UV-Einstrahlung und Windverhältnisse.

Asthma bronchiale, chronische Bronchitis

Das Asthma bronchiale in seinen verschiedenen Krankheitsformen - allergisch, nicht-allergisch und gemischt - und die chronische Bronchitis, besonders auch die chronische obstruktive Bronchitis mit dem sie häufig begleitenden Lungenemphysem sind die häufig-





sten chronischen Erkrankungen der Atemwege, wobei insbesondere die chronische Bronchitis jährlich bei Hunderttausenden von Erkrankten einen Verlust an Lebensqualität, häufige Krankenhausaufenthalte, frühzeitige Berentung und oftmals eine deutlich verkürzte Lebenserwartung bewirkt. Zahlenmäßig betrachtet leidet jeder zweite Raucher über vierzig an einer chronischen Bronchitis, und damit ist sie die häufigste chronische Atemwegserkrankung überhaupt.

Das Therapieziel muss hierbei - wie auch bei anderen chronischen Lungenkrankheiten wie der Lungenfibrose oder der Sarkoidose - darin bestehen, den Patienten körperlich und psychisch zu stabilisieren, seine Infektanfälligkeit herabzusetzen, die Lungenfunktion zu verbessern und seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen.

Hierbei können - durch Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit oder auch Verhinderung von Pflegebedürftigkeit - die Lebensqualität des Patienten erheblich gebessert und dazu noch erhebliche Einsparungen erzielt werden. Dementsprechend werden zur Behandlung des Atemwegspatienten neben der Optimierung der medikamentösen Therapie entsprechend den Richtlinien der Deutschen Atemwegliga ein Trainingsprogramm zur Steigerung der körperlichen Belastung, Sporttherapie, Abhärtungsmaßnahmen wie z. B. die Hydrotherapie nach Kneipp, aber auch psychologische Einzel- und Gruppengespräche sowie Entspannungstechniken eingesetzt.

Weiterhin eignet sich der Atemwegspatient innerhalb eines mehrtägigen Schulungsprogrammes Grundkenntnisse bezüglich der Anatomie und Funktion der Atmungsorgane, seiner Erkrankungen, der Wirkungsweise - und der Nebenwirkungen - seiner Medikamente und des Verhaltens bei Atemnotanfällen an und erlernt hierbei auch die Selbstkontrolle der Lungenfunktion durch die Peak-Flow-Messung. Das Team der Klinik Norddeich hilft als Nichtraucherklinik durch Umfeldgestaltung und therapeutische Maßnahmen wie Akupunktur und psychologische Betreuung auf dem Weg zur Raucherentwöhnung – einem unentbehrlichen Bestandteil der Rehabilitationsmaßnahme.

Gleichzeitig erfolgt die Therapie wichtiger begleitender Erkrankungen wie z. B. der Rhinokonjunctivitis allergica oder der chronischen Nasennebenhöhlenentzündung.

Neben den bereits ausführlich geschilderten Therapiemöglichkeiten (siehe Indikationsbereich Orthopädie), werden besonders angeboten:

- Atemgymnastik kombiniert mit dosiertem körperlichem
- Belastungstraining
- Asthmatiker-/ Bronchitikerschulung
- Einzelinhalationen mit Sole und/oder Medikamenten
- Psychologische Betreuung zur Krankheitsverarbeitung und
- Anfallssteuerung
- Entspannungsverfahren insbesondere Autogenes Training
- Raucherentwöhnung





Abteilung Dermatologie

Hauptdiagnosen:

- Atopische Dermatitis (Neurodermitis), auch in Kombination mit
- Asthma bronchiale und/oder Rhinokonjunktivitis allergica
- andere Ekzemformen (z.B. allergisches Kontaktekzem, mikrobielles Ekzem)
- Psoriasis in allen Formen

Die Haut entwickelt sich genetisch aus demselben Keimblatt wie die Bronchialschleimhaut. Die chronischen Hautkrankheiten haben pathophysiologisch ähnliche Ursachen wie die chronischen Atemwegserkrankungen, sie äußern sich lediglich am anderen Organ, dem Integument.

Die genetisch verwandte Ätiologie wird deutlich beim atopischen Syndrom, dem gleichzeitigen Auftreten von Rhinokonjunktivitis und Neurodermitis sowie Asthma bronchiale bei demselben Patienten.

Damit ist erklärt, warum die gleichen klimatischen Umgebungsbedingungen bei chronischen Hauterkrankungen eine genauso gute heilende Wirkung entfalten wie bei den chronischen Atemwegserkrankungen.

Die Therapie der Dermatologie in Norddeich bietet dann folgerichtig die Möglichkeit, auch Patienten mit einem atopischen Syndrom zu behandeln. Diese Möglichkeit wird in der Zukunft an Bedeutung gewinnen, da die atopischen Krankheiten in den Industrienationen und speziell auch in Deutschland signifikant zunehmen.

Diagnostik

- Hautfeuchtigkeit
- transepidermaler Wasserverlust
- epidermale Lipide
- ph-Messung
- Alkaliresistenz-Testungen

Umfassende Untersuchungen zur allergologischen Diagnostik:

- Hauttestungen
- IgE
- Photopatchtestungen
- Hyposensibilisierungsabteilung u.s.w.

Ergänzend steht die gesamte dermatologische Diagnostik (z.B. bakteriologisches Labor, mykologisches Labor) zur Verfügung.





Behandlungsziele

- möglichst Hauterscheinungsfreiheit
- allgemeine Gesundheitsstabilisierung
- Diagnostik und Therapie begleitender Allergien
- umfangreiche Informationsvermittlung über die Hauterkrankung einschließlich ihrer Therapie
- Erlernen von Verhaltensweisen und Fähigkeiten im Umgang mit der Hauterkrankung

Therapie

Phototherapie

- UVA-Ganz- und Teilkörpertherapie
- UVA1-Ganz- und Teilkörpertherapie
- SUP-Ganz- und Teilkörpertherapie einschließlich Kopf- und Nagelbehandlung
- UVA / UVB-Therapie

Die erforderliche Bestrahlungsdosis kann täglich durch eine externe Messstation an die natürliche Sonneneinstrahlung angepasst werden.

Balneophototherapie

- als Kombinationstherapie von Phototherapie nach unmittelbar vorher durchgeführten Wannenbädern, z. B. Sole.

Hydro- und Thermotherapie

- Teil- und/oder Vollbäder mit Zusätzen (z.B. medizinische Badeöle, Sole, Weizenkleie)
- Solethermalbaden
- Güsse
- Sauna
- Peloidpackungen

Medikamentöse Therapie

- Lokalthherapie möglichst kortisonfrei
- bedarfsweise interne Begleittherapie
- Phytotherapie





Abteilung Pädiatrie

Die pädiatrisch geleitete Abteilung nutzt die Synergieeffekte der Klinik in der Betreuung und Therapie folgender Krankheitsschwerpunkte:

Die **pädiatrische Abteilung** ermöglicht die stationäre Rehabilitation von Kindern mit chronischen Erkrankungen der Atemwege, insbesondere dem Asthma bronchiale und allergischen Krankheitsbildern in Zusammenarbeit mit dem **internistischen pneumologischen Bereich**.

Fachübergreifend mit der orthopädischen Fachabteilung erfolgt die Betreuung adipöser Kinder im Rahmen eines Forschungsprogramms mit der Sporthochschule Köln. Das Forschungsprogramm untersucht therapeutische Einflussnahmen bei adipösen Kindern im Alter zwischen 8 und 12 Jahren in der Konzeption einer bewegungstherapeutischen, psychologischen sowie ernährungsphysiologischen Betreuung einschließlich einer ambulanten Verlaufsbeobachtung der kleinen Patienten.

Die **dermatologische Abteilung** ermöglicht die Rehabilitation von Kindern vornehmlich mit dem Krankheitsbild der Neurodermitis, das häufig auch als atopisches Syndrom mit dem Asthma bronchiale vergesellschaftet ist. Ferner werden ausgeprägte Krankheitsbilder der Akne vulgaris sowie verschiedener Ekzemformen behandelt.

Im **orthopädischen Fachbereich** stehen Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane im Vordergrund, die im Wachstumsalter häufig eine erhebliche Progredienz bei mangelnder frühtherapeutischer Begleitung aufweisen. Hieraus entwickeln sich im Falle einer Nichterkennung oder Nichtbehandlung Fixierungen und Krankheitsentwicklungen, die deutliche Einschränkungen der späteren Erwerbsfähigkeit bewirken.

Die in der Rehabilitation behandelbaren Krankheiten umfassen Haltungsschäden mit Wirbelsäulenfehlstatik einschließlich sich entwickelnder Fehlverhalten wie Bewegungsmangel und Übergewichtigkeit, Skoliosen, Morbus Scheuermann sowie typische Gelenkaffektionen wie der Morbus Perthes, die Epiphyseolysis capitis femoris sowie Hüftdysplasien und ihre Folgezustände.

Die Aufnahme von rollstuhlpflichtigen Kindern ist in der Klinik Norddeich möglich. Ferner können Kinder nach durchgeführten chirurgischen Maßnahmen zur rehabilitativen Nachbehandlung aufgenommen werden.

Zur Schulung des Gesundheitsbewusstseins und zur Therapie der vorliegenden Gesundheitsbeeinträchtigungen und – gefährdungen dient zunächst eine gezielte Förderung der Krankheitsbewältigung durch altersgerechte, qualifizierte Schulungsprogramme im Rahmen des stationären Rehabilitationskonzeptes. Durch die gleichzeitige Aufnahme mindestens eines Erziehungsberechtigten erfolgt obligatorisch die Schulung von Elternteil und Kind in getrennten Modulen. Zum Einsatz kommen die für die Schulungsprogramme der Rentenversicherung entwickelten krankheitsspezifischen Angebote der Wissensvermitt-





lung und gezielten Motivationsschulung bzw. Verhaltenseinübung, wie sie z. B. in den Schulungsprogrammen der Universität Osnabrück entwickelt wurden. Im ärztlichen und therapeutischen Team der Klinik Norddeich arbeiten entsprechend ausgebildete Mitarbeiter vornehmlich in den Schwerpunktthemen Asthmaschulung und Neurodermitisschulung. Übende Elemente der Schulung vermitteln die Übertragung des Gelernten in den häuslichen Alltag. Die Schulungsvermittlung erfolgt in nach Alter und Indikation aufgeteilten Kleingruppen, die sowohl von Ärzten als auch von Kinderkrankenschwestern sowie entsprechend ausgebildeten Therapeuten (Psychologen, Diätassistenten) geleitet werden. Im Rahmen der Schulungskonzeption der Universität Osnabrück existieren evaluierte Gruppenschulungsprogramme für das Asthma bronchiale sowie die Neurodermitis, die Schulungen erfolgen durch ausgebildete Asthma- u. Neurodermitistrainer (gemäß AG Asthmaschulung im Kindes- und Jugendalter sowie AG Neurodermitisschulung e.V., AGNES). In der Adipositaschulung hat die Klinik Norddeich in Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln ein eigenes Schulungsprogramm entwickelt und evaluiert.

Atemwegserkrankungen sowie dermatologische Erkrankungen werden je nach Schweregrad mit unterschiedlichen **medikamentösen Therapien** betreut. Das Asthmanagement erfolgt analog der Empfehlung der Deutschen Atemwegsliga, die dermatologische Therapie erfolgt je nach Schweregrad der Hauterscheinungen bzw. der Juckkreisensationen mit verschiedenen Externa bedarfsweise ergänzt durch Balneotherapie bzw. Balneophototherapie, Soleölbäder, Ölbäder sowie UV-Therapie. Ein weiterer Schwerpunkt besteht im Kortisonentzug bzw. der möglichst kortisonfreien Therapie.

Im orthopädischen Fachbereich spielen medikamentöse Therapierichtlinien eine untergeordnete Bedeutung und werden allenfalls als befristete Bedarfsmedikationen im Bereich der Schmerztherapie gesehen bzw. als Basistherapie bei entzündlich- rheumatischen Erkrankungen. Auch hier erfolgt eine regelmäßige Anpassung der medikamentösen Therapie an den bisherigen Krankheitsverlauf und die aktuellen Manifestation des Krankheitsbildes. In Zusammenarbeit mit der in der Klinik tätigen orthopädiotechnischen Werkstatt erfolgt während der vierwöchigen Rehabilitationsmaßnahme die bedarfsangepasste Versorgung mit orthopädischen Heil- und Hilfsmitteln.

Die **krankengymnastische Therapie** erfolgt entsprechend der Indikation im Rahmen von Gruppen- und Einzelgymnastik und wird sowohl im Wasser als auch im Trockenen durchgeführt.

Im orthopädischen Indikationsbereich erfolgt die Behandlung der Fehlstatik sowie der Ausgleich von Funktionsstörungen unter gleichzeitiger Verbesserung der Koordinations- und Konditionsleistung. Bei Skoliosen werden neben wirbelsäulen- und thoraxmobilisierenden Übungen auch Konzepte der Atemwegsgymnastik eingesetzt. Hier nehmen die Kinder fachübergreifend an den pneumologisch initiierten Atemwegstherapiegruppen der Klinik teil.

Neben klassischen krankengymnastischen Therapiemaßnahmen führen speziell ausgebildete Therapeuten neurophysiologische Krankengymnastikformen nach Bobath und Vojta durch.





Ergänzt werden die krankengymnastischen Therapiemaßnahmen durch die Bandbreite der **balneo-physikalischen Therapie** wie Lockerungsmassagen, Bindegewebsmassagen, Lymphdrainagen, alle Formen der Hydrotherapie sowie alle Formen der nieder-, mittel- und hochfrequenten Stromtherapie sowie des Ultraschall.

Die **ergotherapeutische Abteilung** des Hauses ergänzt die krankengymnastischen Behandlungsmöglichkeiten durch motorisch funktionelle Einzeltherapie zum Ausgleich von Funktionsstörungen. Darüber hinaus erfolgen hier Einübungen von krankheitsangepassten Verhaltensmaßnahmen (rückengerechte, gelenkschützende Techniken) sowie die Schulung im Hilfsmittelgebrauch sowie eine ergotherapeutische Beratung.

Die Abteilung bietet zudem die Möglichkeit der sensorischen Integration bei Verhaltensauffälligkeiten als Therapieschulung an.

Schließlich schult die **sporttherapeutische Abteilung** der Klinik Norddeich Ausdauer, Leistungsfähigkeit und Koordination der jungen Patienten. Hierbei ist auf indikationsangepasste Sportarten zu achten sowie auf das Vermeiden von Fehl- und Überbelastungen.

Ein weiteres Schulungselement stellt die Rückenschule der Klinik Norddeich dar, die in altershomogenen Gruppen durchgeführt wird und neben der Vermittlung von rückengerechtem Alltagsverhalten auch den Transfer zu der regelmäßigen Fortführung der Übungsinhalte nach der Rehabilitation gewährleisten soll.

Die Klinik Norddeich verfügt für die häufigsten Erkrankungen über speziell abgestimmte Rehabilitationskonzepte, die übereinstimmend mit den hohen Anforderungen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. (DEGEMED) erstellt worden sind. Sie dienen als Grundlage für einen Therapieplan, der individuell auf die Bedürfnisse der einzelnen Patienten zugeschnitten wird.

1.2.4 Besondere Betreuungsstrukturen

Kinder als Begleitpersonen rehabilitationsbedürftiger Erwachsener oder Geschwister sind in der Klinik Norddeich herzlich willkommen. Sowohl die Betreuung im hauseigenen Kinderhort in altersentsprechenden Gruppen als auch die Schulbetreuung für ältere Kinder wird durch qualifizierte Fachkräfte sichergestellt.

Der Übergang von der Rehabilitation ins Alltagsleben wird durch besondere Nachsorgekonzepte, z.B. intensivierete Rehabilitationsnachsorge (IRENA) oder Funktionstraining unterstützt.

Berufsorientierte Medizinische Rehabilitation ist ein besonderer Tätigkeitsschwerpunkt der Klinik Norddeich, in dem Rehabilitanden in bezug auf Anforderungen im Alltags- und Berufsleben hinsichtlich Funktionsdefiziten getestet werden und im Rahmen des Rehabilitationsprogramms gezielt auf vorhandene Defizite eingegangen wird, um sie möglichst dauerhaft zu beheben.





1.2.5 Ergebnisqualität

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik Norddeich ist es wichtig, dass unsere Patienten erfolgreich behandelt werden. Mit verschiedenen Verfahren kontrollieren und dokumentieren wir deshalb die Behandlung; denn nur, was erfasst wird, kann auch verbessert werden.

Die Behandlungsergebnisse der Klinik Norddeich unterliegen einer Reihe interner und externer Kontrollen zur Ergebnisqualität.

Bei allen Patienten in der AHB werden zu Beginn und am Ende des Verfahrens objektivierbare Daten erhoben (Staffelstein-Score), die einen Vergleich auch über Klinikgrenzen hinweg ermöglichen.

Bei allen Erwachsenen Rehabilitanden kommt zu Beginn und am Ende ein Fragebogen zum Gesundheitszustand zum Einsatz (SF-12), der ebenfalls objektivierbare Vergleichsergebnisse liefert.

Ergänzt werden die internen Auswertungen durch Qualitätssicherungsverfahren der DR Bund, in dem die Dimensionen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität gemessen sowie die Patientenzufriedenheit ausgewertet werden.

1.2.6 Fallzahl behandelter Patientinnen und Patienten

Im Jahr 2007 wurden in unserer Klinik als Patientinnen und Patienten behandelt und entlassen:

Indikationen	AR Anschlussrehabilitation		HV Heilverfahren		Ganztags ambulant	
	Anzahl	Verweildauer	Anzahl	Verweildauer	Anzahl	Verweildauer
Orthopädie	1395	20,8	1267	23,7	155	17,6
Pneumologie			367	23,1	2	15,5
Innere Medizin			35	22,4		
Dermatologie			75	24,3		
Pädiatrie			597	26,5		

(Die Verweildauer berechnet sich anhand der Anwesenheitstage)





1.2.7 Weiterentwicklung der Rehabilitationskonzepte

Die Rehabilitationskonzepte unterliegen einer ständigen Weiterentwicklung entsprechend dem jeweiligen Stand der Wissenschaft.

Herauszuheben sind als jüngere Entwicklungen die Umsetzungen von Leitlinienstrukturen im Bereich des chronischen Rückenschmerzes.

Wesentliche Neuerungen in der Konzeption der medizinischen Rehabilitation gibt es durch die engeren Verzahnungen mit der beruflichen Rehabilitation.

Die Klinik Norddeich hat als eine der ersten Kliniken in Deutschland durch Kooperation mit beruflichen Bildungsträgern in Zusammenarbeit mit der gesetzlichen Rentenversicherung und Trägern der gesetzlichen Krankenversicherung Konzepte zur berufsorientierten medizinischen Rehabilitation entwickelt und umgesetzt, die zielgerichtet die berufliche Wiedereingliederung im Fokus der Bemühungen sehen und dadurch sowohl im Interesse des Versicherten wie auch der Träger der Sozialversicherung optimale Ergebnisse ermöglichen.

Als Testverfahren verwendet die Klinik Norddeich ein EFC-Tool sowie das Profilvergleichssystem IMBA.

1.2.8 Zertifizierung

Die Klinik Norddeich verfügt über ein Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9001 und ist durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA Intercert nach den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert.





2. Dokumentation – Zahlen, Daten, Fakten

Im folgenden Kapitel haben wir als weitere Informationsgrundlagen detailliertere Zahlen, Daten und Fakten unseres Hauses zusammengestellt.

2.1 Mitarbeiter und medizinisch-technische Leistungen

Die Basis- und Zusatzkriterien aus dem gemeinsamen Strukturhebungsbogen der Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung werden sowohl quantitativ wie qualitativ in vollem Umfang erfüllt.

2.1.1 Mitarbeiter

Berufsgruppe	Anzahl (Vollzeitstellen)	Qualifikationen
Ärztliche Mitarbeiter		
	15	Ärzte für Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin, Pädiatrie, Dermatologie, Allgemeinmedizin
Pflege Mitarbeiter		
	23	Examiniertes Krankenpflegepersonal
Psychologische Mitarbeiter		
	3	Diplom-Psychologinnen und -Psychologen
Therapeutische Mitarbeiter		
	29	Dipl.-Sportlehrer, Sportlehrer, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseure
Berater		
	4	Dipl.-Sozialarbeiter, Diätassistentinnen

2.1.2 Medizinisch-technische Leistungen und apparative Versorgung

Gerätegestützte diagnostische Verfahren

- orthopädische und internistische Ultraschall-Diagnostik
- EKG
Ruhe-EKG-Messplätze, Belastungs-EKG-Messplätze
- Ganzkörperbodyplethysmographie (mit CO - Diffusionsmessung)
- Spirographie
- Ergometrie mit Pulsoxymetrie
- Blutgansanalyse
- Labor

die gesamte Palette labordiagnostischer Parameter wird bereitgestellt durch eine





externe Laborgemeinschaft, mit der eine entsprechende vertragliche Regelung getroffen wurde.

- Knochendichtemessung (DXA-Methode)
- Röntgen
Nativröntgenaufnahmen sind i.H. möglich, weitere Spezialuntersuchungen bis hin zur CT-Diagnostik werden durch vertragliche Regelung - auftragsweise - im Kreiskrankenhaus Norden durchgeführt (6 km Entfernung).
- Allergielabor
- Prick-, Scratch- und Reibetests
- Intracutantests
- Epicutantests
- bronchiale Provokationstests
- Such-, Karenz- und Auslassdiäten
- orale Provokationstests
- Hautfeuchtigkeit
- transepidermaler Wasserverlust
- epidermale Lipide
- ph-Messung
- Alkaliresistenz-Testungen

2.1.3 Medizinische Notfallversorgung

Ein ärztlicher Bereitschaftsdienst und der Pflegedienst sind rund um die Uhr im Haus verfügbar. Die Klinik verfügt über ein Überwachungszimmer mit Defibrillator und EKG. Das Personal wird regelmäßig im Rahmen von Notfallschulungen qualifiziert weitergebildet.

2.2 In der Klinik behandelte Krankheitsbilder

2.2.1 Orthopädie

In der orthopädischen Abteilung der Klinik Norddeich werden Erkrankungen aus dem Bereich der Orthopädie und der Unfallchirurgie behandelt.

Typische Behandlungsziele sind:

- befundorientierter und leidensangepasster Einsatz krankengymnastischer, balneophysikalischer, orthopädietechnischer und gesprächsorientierter Methoden zur Beschwerdereduktion
- Behinderungsakzeptanz in den neu gefundenen Grenzen
- Motivation zur Gesunderhaltung





2.2.1.1 Therapiekonzepte

Die Therapiekonzepte wurden gemeinsam im Rehabilitationsteam der Ärzte, Therapeuten und Pflege erarbeitet. Für die Behandlung von Patienten liegen Leitlinien der Deutschen Rentenversicherung Bund sowie von Fachgesellschaften vor. Die Patienten werden nach diesen Qualitätsstandards versorgt, um ein optimales Behandlungsergebnis zu erzielen, die Konzepte sind darauf abgestimmt. Diagnosen werden mit ICD kodiert. Ein besonderer Schwerpunkt der orthopädischen Abteilung ist die berufsorientierte Rehabilitation.

2.2.1.2 Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
M 54	Rückenschmerzen	470	17,3
M 16	Koxarthrose	449	16,6
M 17	Gonarthrose	431	15,9
M 53	Krankheit der Wirbelsäule und des Rückens	365	13,5
M 51	Bandscheibenschaden	300	11,1
Z 96	Vorhandensein eines funktionellen Implantates	180	6,6
Z 98	Sonstige näher bezeichnete Zustände nach chirurgischen Eingriffen	70	2,6
M 48	Spondylopathie	69	2,5
M 75	Schulterläsion	63	2,3
M 50	Zervikaler Bandscheibenschaden	37	1,4

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.1.3 Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
M 54	Rückenschmerzen	448	16,5%
M 53	Krankheit der Wirbelsäule und des Rückens	282	10,4%
E 66	Adipositas	206	7,6%

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.1.4 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

In Bezug auf Nebenindikationen ergaben sich keine signifikanten Häufungen. Adipositas zeigt sich als häufigste Nebendiagnose neben orthopädischen Begleiterkrankungen. Auffallend sind auch 241 Nebendiagnosen aus dem Kapitel F des ICD 10.





2.2.1.5 Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Orthopädie	Frauen	Männer	Gesamt
Geschlecht			
Anteile der Geschlechter	78%	22%	100%
Alter			
18 bis 29 Jahre	3%	2%	3%
30 bis 39 Jahre	15%	13%	14%
40 bis 49 Jahre	32%	28%	31%
50 bis 59 Jahre	43%	48%	44%
60 Jahre und älter	6%	8%	7%
Durchschnittsalter			
Höchste Schulbildung			
ohne Schulabschluss			4%
Sonderschulabschluss			
Haupt-/Volksschulabschluss			24%
Realschulabschluss			49%
Abitur/Fachabitur			1%
Hochschul-/Fachhochschulabschluss			19%
anderer Abschluss			2%
Derzeitige Berufsausübung			
Vollzeitbeschäftigung/Teilzeitbeschäftigung	87%	87%	87%
Rentner/Pensionär			
in Ausbildung	0%	0%	0%
ABM/Umschulung			
Hausfrau/Hausmann	3%	0%	3%
Kombinationen		2%	0%
Sonstige	10%	11%	10%
Status Arbeitsfähigkeit bei Entlassung			
Arbeitsfähig	77%	75%	77%
arbeitsunfähig	20%	23%	21%
Keine Beurteilung erforderlich	2%	1%	1%

Quelle/Stand: DRV Bund 07/07

2.2.1.6 Therapeutische Leistungen

Die Vorgabe der Deutschen Rentenversicherung Bund in Bezug auf Therapiefrequenzen wird erfüllt. Dies wird im KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen) 2000 und 2007 festgelegt, und zwar mit genauen Angaben zur Dauer, Frequenz, Höchstteilnehmerzahl in Gruppen und Qualifikation der Behandler.





Abteilung Orthopädie		Erbrachte Leistungen			
		Anzahl Therapie gesamt	Rehabili- tanden mit mind. einer Einzellei- stung	durchschnittli- che Anzahl pro Rehabilitand	
				und Woche	und Reha
B	Krankengymnastik	24078	99%	7,2	24,3
C	Thermo-, Hydro- und Balneotherapie	9938	95%	3,1	10,5
D	Elektrotherapie	2405	50%	1,4	4,8
E	Inhalation	2526	10%	7,7	25,8
F	Massage	4318	72%	1,7	6,0
G	Ergotherapie	2365	50%	1,4	4,7
H	Sozial- und Berufsberatung	1301	36%	1,1	3,6
K	Information, Motivation, Schulung	10382	100%	3,2	10,4
L	Sport- und Bewegungstherapie	23923	97%	7,3	24,8
m	Rekreationstherapie	3698	22%	4,8	16,6
P	Therapeutische Leistungen i. R. klinischer Psychologie	6827	92%	2,2	7,4
R	Psychotherapie	3	0%	0,5	1,5
S	Kreativtherapie				
T	Soziotherapie				
	Gesamt	94341	100%	27,9	94,4

Quelle/Stand: DRV Bund 08/07

2.2.2 Pädiatrie

In der Abteilung Kinderrehabilitation werden Kinder mit chronischen Erkrankungen verschiedener Fachbereiche behandelt. Kern des Therapiekonzeptes sind Schulungen der kranken Kinder und einer erwachsenen Bezugsperson zum Krankheitsverständnis, Medikamenten, psychologischen Aspekten und Therapieformen sowie notwendiger Anpassungen des Lebensstils.

Typische Rehabilitationsziele sind:

- Einstellung einer geeigneten Dauer- und Bedarfsmedikation
- Steigerung der körperlichen Leistungsfähigkeit
- Stärkung des Immunsystems

2.2.2.1 Therapiekonzept

Kern des Therapiekonzeptes sind Schulungen der kranken Kinder und einer erwachsenen Bezugsperson zu Krankheitsverständnis, Medikamenteneinnahme, psychologischen Aspekten und Therapieformen sowie notwendigen Anpassungen des Lebensstils.





2.2.2.2 Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
J 45	Asthma bronchiale	447	75,6
L 20	Atopisches Ekzem	60	10,2
J 40	Bronchitis	19	3,2
J 06	Akute Infektion der oberen Atemwege	11	1,9
E 66	Adipositas	8	1,4
D 89	Störung mit Beteiligung des Immunsystems	6	1,0
M 41	Skoliose	3	0,5
M 54	Rückenschmerzen	3	0,5
F 90	Hyperkinetische Störung	2	0,3
G 82	Schädigung des Rückenmarkes	2	0,3

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.2.3 Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
J 30	Rhinopathie	173	29,3%
J 40	Bronchitis	131	22,2%
L 20	Atopisches Ekzem	110	18,6%

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.2.4 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Auffallend ist die Häufigkeit des atopischen Ekzems, das häufiger als Nebendiagnose als als Hauptdiagnose auftritt.

In erheblichem Umfang zeigen sich auch Allergien als Nebendiagnosen. Auch Adipositas tritt, wie auch in der Gesamtbevölkerung mit steigenden Anteilen als Nebendiagnose, weiterhin selten als Erstdiagnose, auf.

2.2.2.5 Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Pädiatrie	Mäd-chen	Jungen	Gesamt
Geschlecht			
Anteile der Geschlechter	41%	59%	100%
Alter			
Bis unter 2 Jahre	3%	7%	6%
2 bis 4 Jahre	49%	39%	43%
5 bis 7 Jahre	27%	35%	32%





8 bis 11 Jahre	14%	13%	13%
12 bis 15 Jahre	4%	5%	4%
16 bis 17 Jahre	2%	1%	1%
18 Jahre und älter		1%	1%
Durchschnittsalter	5,8	5,9	5,8

Quelle/Stand: DRV Bund 07/07

2.2.2.6 Therapeutische Leistungen

Die Vorgabe der Deutschen Rentenversicherung Bund in bezug auf Therapiefrequenzen werden erfüllt.

Abteilung Pädiatrie		Erbrachte Leistungen			
		Anzahl Therapie gesamt	Rehabilitanden mit mind. einer Einzelleistung	durchschnittliche Anzahl pro Rehabilitand	
				und Woche	und Reha
B	Krankengymnastik	431	20%	3,9	15,4
C	Thermo-, Hydro- und Balneotherapie	263	26%	2,0	7,3
D	Elektrotherapie	2	1%	0,5	2,0
E	Inhalation	3019	65%	8,6	33,2
F	Massage	29	3%	1,9	7,3
G	Ergotherapie	292	38%	1,4	5,5
H	Sozial- und Berufsberatung				
K	Information, Motivation, Schulung	2363	87%	5,0	19,4
L	Sport- und Bewegungstherapie	710	89%	1,5	5,7
m	Rekreationstherapie	7401	99%	13,8	53,2
P	Therapeutische Leistungen i. R. klinischer Psychologie	437	89%	0,9	3,5
R	Psychotherapie				
s	Kreativtherapie				
w	Spezielle Leistungen Dermatologie/Allergologie	1719	29%	11,3	43,0
	Gesamt				

Quelle/Stand: DRV Bund 08/07

2.2.3 Innere Medizin/Pneumologie

In der internistischen Abteilungen werden schwerpunktmäßig Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen behandelt

Typische Rehabilitationsziele sind:

- Erreichen eines guten Krankheitsverständnisse





- Nikotinkarenz
- Einstellen einer geeigneten Dauermedikation
- Stärkung des kardio-pulmonalen Kreislaufes

2.2.3.1 Therapiekonzept

Aufgrund der exponierten Lage der Klinik spielt die Meeresklimatherapie (Thallasso-Therapie) für die Behandlung der aufgeführten Krankheitsbilder eine wichtige Rolle. Sie ist integraler Bestandteil des therapeutischen Konzeptes

Die Luft ist staubfrei und weitgehend frei von Allergenen; sie enthält wertvolle natürliche Aerosole. Die vorhandene Sonnenstrahlung ist therapeutisch bedeutsam. Ein beständiger Wind und der Abkühlungsfaktor beim Baden wirken durchblutungsfördernd und abhärtend. Somit wirkt das Reizklima anregend auch im Sinne einer Infektprophylaxe, die insbesondere bei den chronisch obstruktiven Atemwegserkrankungen von großer Bedeutung ist. Ausgeglichene Temperaturen mit geringen Tagesschwankungen und ohne Schwüle sind ein weiterer positiver Aspekt des maritimen Klimas. Dessen Heilwirkung sowie der hohe Feuchtigkeits-, Salz- und Jodgehalt der Meeresluft bilden die Grundlage der hier angebotenen Therapieformen.

2.2.3.2 Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
J 45	Asthma bronchiale	135	35,2%
J 44	Chronische obstruktive Lungenkrankheit	115	29,9%
F 43	Reaktion auf schwere Belastung	8	2,1%
J 32	Chronische Sinusitis	7	1,8%
J 18	Pneumonie	6	1,6%
J 40	Bronchitis	5	1,3%
J 42	Nicht näher bezeichnete chronische Bronchitis	5	1,3%
J 96	Respiratorische Insuffizienz	5	1,3%
C 34	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge	5	1,3%
J 43	Emphysem	4	1,0%

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.3.3 Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
M 54	Rückenschmerzen	49	12,8%
E 66	Adipositas	30	7,8%
M 53	Krankheit der Wirbelsäule und des Rückens	30	7,8%

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08





2.2.3.4 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

Aufgrund der interdisziplinären Ausrichtung sind häufig orthopädische Begleiterkrankungen im Rahmen des Rehabilitationsverfahrens mitzubehandeln.

2.2.3.5 Sozialmedizinische und Soziodemographische Merkmale der Patienten

Innere Medizin/Pneumologie	Frauen	Männer	Gesamt
Geschlecht			
Anteile der Geschlechter	44,1%	55,9%	100%
Alter			
18 bis 29 Jahre	7,1%	4,4%	6,4%
30 bis 39 Jahre	19,5%	7,9%	14,4%
40 bis 49 Jahre	17,7%	19,1%	18,3%
50 bis 59 Jahre	21,3%	23,0%	19,6%
60 Jahre und älter	49,4%	44,4%	41,3%
Durchschnittsalter	52,4	55,9	54,0

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.3.6 Therapeutische Leistungen

Die Vorgabe der Deutschen Rentenversicherung Bund in Bezug auf die Therapiefrequenzen pro Woche werden erfüllt.

Abteilung Innere Medizin/Pulmologie		Erbrachte Leistungen			
		Anzahl Therapie gesamt	Rehabili- tanden mit mind. einer Einzellei- stung	durchschnittli- che Anzahl pro Rehabilitand	
				und Woche	und Reha
B	Krankengymnastik	2735	94,4%	4,0	13,9
K	Balneotherapie, Inhalation, Massage	7951	100%	11,1	38,5
E	Ergotherapie	149	27,4%	0,2	0,8
D	Sozial- und Berufsberatung	372	69,4%	0,5	1,9
C	Information, Motivation, Schulung	1758	100%	2,6	8,9
A	Sport- und Bewegungstherapie	4422	97,0%	6,5	22,4
L	Rekreationstherapie	267	30,0%	0,4	1,4
F	Therapeutische Leistungen i. R. klinischer Psychologie	1391	99,5%	2,1	7,1
H	Reha-Pflege	890	33,0%	1,3	4,5
	Gesamt				

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08





2.2.4 Dermatologie

In der dermatologischen Abteilung werden Patienten mit chronischen Hauterkrankungen behandelt. Behandlungsschwerpunkte sind die Psoriasisarthropathie, berufsbedingte Hauterkrankungen und Neurodermitis.

Typische Rehabilitationsziele sind:

- Verbesserung des Hautbildes
- Erarbeitung eines Hautschutzplanes
- Erarbeiten geeigneter Strategien, um Auslöser von Krankheitsschüben zu vermeiden

2.2.4.1 Therapiekonzept

Unser Diagnose- und Therapiekonzept stellt den ganzen Menschen in den Mittelpunkt. Auf der Basis eines ganzheitlichen Therapieverständnisses erarbeiten die Ärzte der verschiedenen Fachrichtungen in Zusammenarbeit mit den Psychologen, Ergo- und Physiotherapeuten sowie Diätassistenten ein individuelles Therapiekonzept.

Gesundheitliches Risikoverhalten ist (ursächlich oder fördernd) an der Entwicklung fast aller chronischer Erkrankungen beteiligt. Bei verhaltensabhängigen Erkrankungen bedeutet Gesundheitsbildung eine Kausaltherapie.

Die stationäre Rehabilitationsform ist – gerade in Abgrenzung zum Akuthaus – besonders geeignet, durch Information und Schulung des Patienten gesundheitsgefährdende durch gesundheitsfördernde Lebensgewohnheiten zu ersetzen.

Gemeinsam mit den Patienten wird ein Rehabilitationsprogramm erstellt, das auch Schulungen zur Krankheitsbewältigung in Form von verhaltenstherapeutischen Trainingsprogrammen (u.a. Kratz-Kontroll-Training, Neurodermitis-Schulung) sowie Kurse zur Vermittlung von Entspannungstechniken umfasst. Gleichzeitig werden Unterweisungen zur speziellen Hautpflege angeboten. Bei bestehender Nahrungsmittelallergie wird eine allergenfreie bzw. additivafreie Kost mit entsprechender Ernährungsberatung nach individuellen Bedürfnissen durchgeführt.

Schließlich erfolgt bei Bedarf eine Sozial- und Reha-Beratung ggf. unter Einbeziehung wichtiger Bezugspersonen.

Die dermatologische Therapie stützt sich auf verschiedene Säulen. Je nach Zustand der Hauterkrankung wird zwischen einer Akutbehandlung, einer stabilisierenden Therapie und einer Behandlung im Intervall, d.h. Pflege der milden Ekzeme unterschieden. Hier stehen dem einzelnen Patienten Maßnahmen der externen und internen dermatologischen Therapie zur Verfügung, die sich nach den individuellen Erfordernissen des Patienten und seiner Hauterkrankung richtet.





2.2.4.2 Hauptdiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
L 40	Psoriasis	36	47,4%
L 20	Neurodermitis	24	32,1%
L 30	Dermatitis	5	6,4%

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.4.3 Nebendiagnosen

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl	Prozent
E 66	Adipositas	11	14,7%
L 40	Psoriasis (-Arthritis)	11	14,7%
J 30	Rhinopathie	9	12,0%

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

2.2.4.4 Kombination von Haupt- und Nebendiagnosen

In der Dermatologie ist die Adipositas die häufigste Begleiterkrankung.

Sozialmedizinische und Soziodemographische
 Merkmale der Patienten

Dermatologie	Frauen	Männer	Gesamt
Geschlecht			
Anteile der Geschlechter	48,7%	41,3%	100%
Alter			
18 bis 29 Jahre	11,4%	12,9%	12,0%
30 bis 39 Jahre	36,4%	19,4%	31,3%
40 bis 49 Jahre	18,2%	12,9%	16,0%
50 bis 59 Jahre	9,1%	29,0%	17,3%
60 Jahre und älter	25,0%	25,8%	25,3%
Durchschnittsalter	45,2	48,5	46,6

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08





2.2.4.5 Therapeutische Leistungen

Dermatologie		Erbrachte Leistungen			
		Anzahl Therapie gesamt	Rehabili- tanden mit mind. einer Einzellei- stung	durchschnittli- che Anzahl pro Rehabilitand	
				und Woche	und Reha
B	Krankengymnastik	284	50,0%	1,5	5,3
K	Balneotherapie, Inhalation, Massage	2350	94,4%	11,9	43,5
E	Ergotherapie	56	20,4%	0,3	1,0
D	Sozial- und Berufsberatung	55	53,7%	0,3	1,0
C	Information, Motivation, Schulung	432	100%	2,2	8,0
A	Sport- und Bewegungstherapie	1165	90,7%	5,9	21,6
L	Rekreationstherapie	89	48,2%	0,4	1,6
F	Therapeutische Leistungen i. R. klinischer Psychologie	380	98,2%	1,9	7,0
H	Reha-Pflege	2915	79,6%	14,8	54
	Gesamt				

Quelle/Stand: eigene Daten 01/08

3. Qualitätspolitik und Qualitätssicherung

3.1 Qualitätspolitik der Einrichtung

Die Klinikleitung unterstützt konsequent die Umsetzung der Qualitätspolitik und des QM im Unternehmen.

Die Qualitätspolitik ist von allen Mitarbeitern im Juni 2006 im Rahmen einer Mitarbeiterversammlung verabschiedet worden:

- Unsere Qualitätspolitik stellt ein gleichbleibendes Leistungsniveau sicher. Alle unsere Patienten und Geschäftspartner können sich darauf verlassen und vertrauen.
- Die Qualitätsansprüche und Erwartungen unserer Patienten und Geschäftspartner sind Maßstab für die Ausrichtung unserer Dienstleistung.
- Die Qualität unserer Dienstleistung ist soweit möglich messbar und nachvollziehbar.
- Die Verantwortung für Qualität betrifft jeden Mitarbeiter und wird von der Klinikleitung und den Führungskräften (Abteilungsleitern) vorgelebt.
- Festgelegte Qualitätsstandards und dokumentierte Abläufe schützen jeden Mitarbeiter vor ungerechtfertigter Kritik an seiner Arbeit.
- Die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagement-Systems nach DIN ISO 9001:2000 und DEGEMED dokumentiert nach innen und außen unseren Anspruch an Qualität.





3.1.1 Strategische und operative Ziele

Regelmäßig werden Strategische Ziele/Qualitätsziele entwickelt und deren Umsetzung kontrolliert, um einen kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozess zu gewährleisten. Die Strategischen Ziele/ Qualitätsziele sind für alle Mitarbeiter einsehbar und werden Anfang des Jahres im Rahmen einer Vollversammlung vorgestellt und verabschiedet. Einmal jährlich stellt die Klinik in einem Qualitätsbericht ihre Aktivitäten und Entwicklungen dar.

Für das Jahr 2007 waren folgende wesentlichen Ziele vereinbart::

Umsetzung der Leitlinienstrukturen für chronischen Rückenschmerz in den Tagesablauf.

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems nach Erstzertifizierung 2006 in Bezug auf die Orientierung auf den Patienten und seine Bedürfnisse.

Optimierung der Abläufe durch systematische Fehleranalyse und daraus resultierende Maßnahmen zur dauerhaften Behebung.

Systematische Umsetzung von Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgesprächen auf allen Führungsebenen.

3.1.2 Umsetzung von Leitlinien

Die Umsetzung der Leitlinie chronischer Rückenschmerz erfolgte durch Anpassungen in den therapeutischen Angeboten und der Frequenz der Therapieabgabe. Dies wurde unterstützt durch die Einführung eines Controlling-Instrumentariums zur Messung der Zielerreichung.

3.1.3 Umsetzung spezifischer rechtlicher Anforderungen

Das Hygienemanagement hat in der Klinik einen hohen Stellenwert und erfüllt die besonderen Anforderungen der Rentenversicherungsträger. Die verantwortlichen Mitarbeiter für Arbeitssicherheit, Notfälle (Ersthelfer) und Brandschutz sowie weiterer, gesetzlich vorgeschriebener Bereiche werden regelmäßig geschult. Eine externe Hygienefachkraft überprüft regelmäßig das Haus. Im Rahmen eines Komplikationsmanagements werden kritische Ereignisse systematisch dokumentiert und ausgewertet

3.2. Qualitätssicherung für die Einrichtung

In der Klinik Norddeich erfolgt eine interne und externe Qualitätskontrolle durch Erhebungen und Sicherungsverfahren der Rehabilitationsträger. Die Klinik erhält durch Visitationen und Berichte zur Qualitätssicherung differenzierte Rückmeldungen. Durch jährliche Audits wird die Einhaltung der hohen Qualitätsgrundsätze der DEGEMED dokumentiert. (Ausgangsposition / Datenbasis s. 3.2.3)





3.2.1 Internes Qualitätsmanagement

Aufbau, Struktur, Instrumente und Weiterentwicklung von QM

In der Klinik Norddeich existieren zwei Qualitätsbeauftragte, die für die Qualitätssicherung im Umfang von insgesamt 20 Wochenstunden freigestellt sind. Ein Qualitätsmanagement-Handbuch ist im EDV-Netz vorhanden und wird kontinuierlich aktualisiert. Jeder der etwa 100 Mitarbeiter hat Zugriff zu einem vernetzten PC.

Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird durch jährliche, interne Audits in den einzelnen Abteilungen durch speziell geschulte Mitarbeiter der Dr. Becker Klinikgesellschaft und eine externe Beraterin unterstützt. Abteilungsübergreifend werden Fragen der Hygiene, der Arbeitssicherheit und allgemeiner Ablaufstörungen im Rahmen eines QM-Teams thematisiert und geprüft. Regelmäßige Steuergruppensitzungen und Qualitätszirkel fördern die Umsetzung der angestrebten Qualitätsstandards. Die Klinik Norddeich verfügt über ein Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9001 und ist durch die Zertifizierungsgesellschaft LGA Intercert nach den Qualitätsgrundsätzen der Deutschen Gesellschaft für medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert.

Jährliche Zertifizierungs- bzw. Wiederholungsaudit durch LGA Intercert (als unabhängiger Prüfinstitution) garantieren die objektive Beurteilung der Prozessqualität.

QM-Projekte

In eigens eingerichteten Qualitätszirkeln wurden 2007 Freizeit- und Therapieangebote im Bereich Kinder-Rehabilitation, die Organisation des Pflegedienstes in Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses und weitere Themen bearbeitet.

Eine Mitarbeiterbefragung im Rahmen des Wettbewerbs „Bester Arbeitgeber im Gesundheitswesen“ erbrachte wichtige Erkenntnisse zur weiteren Optimierung der Arbeitsverhältnisse, obwohl das Unternehmen mit dem 3. Platz im Bundeswettbewerb und die Klinik Norddeich mit dem besten Ergebnis innerhalb des Unternehmens einen sehr guten erreichten Standard dokumentieren konnte.

3.2.2 Qualifizierung der Mitarbeiter

Im Rahmen der Berufsbildung befinden sich derzeit zwei Mitarbeiter in der Ausbildung zum Bürokaufmann.

Durch Weiterbildungsermächtigungen in den Bereichen Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Dermatologie, physikalische Therapie und Allergologie ist die Basis für eine fundierte Weiterbildung ärztlichen Nachwuchspersonals gegeben.

3.2.2.1 Klinikinterne Fort- und Weiterbildung

Wöchentliche interne Fortbildungen sichern den aktuellen Kenntnisstand für alle medizinisch-therapeutischen Mitarbeiter.

Interne Fortbildungen in EDV-Anwendungen, Kommunikationstrainings und weitere Fortbildungsangebote runden das Fortbildungskonzept für alle Mitarbeiter ab.





3.2.2.2 Teilnahme an externen Fort- und Weiterbildungen

12 Mitarbeiter haben 2007 an externen Fortbildungsveranstaltungen mit unterschiedlichen Themenstellungen teilgenommen.

3.2.3 Externe Qualitätssicherung

Die Klinik Norddeich nimmt am externen Qualitätssicherungsverfahren der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen teil.

Die Daten der DRV Bund treffen erst nach ca. 18 Monaten ein. Um zeitnaher reagieren zu können, werden zusätzlich interne Daten erhoben. Die Abweichungen der Ergebnisse ergeben sich aus den unterschiedlichen Erhebungszeiträumen und unterschiedlichen Datenmengen.

Ergebnisse externe Qualitätssicherung

Patientenbefragung

Datenbasis N= 72

Abteilung Indikation 1	Klinik Norddeich	Gruppe	bester Gruppenwert
Ärztliche Betreuung während der Rehabilitation	2,1	2,1	1,7
Betreuung durch die Pflegekräfte	2,2	1,9	1,4
Psychotherapeutische Betreuung	2,3	2,1	-
Therapeutische Maßnahmen	1,9	1,7	1,5
Psycho-Edukative Maßnahmen	2,1	1,8	1,6
Rehabilitationsplan und -ziele	2,4	2,5	2,1
Klinik und Unterbringung	1,9	1,8	1,4
Nützlichkeit der Verhaltensempfehlung für Beruf, Haushalt und Freizeit	1,6	1,5	1,1
Ärztliche Beurteilung der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit	2,3	2,7	2,3
Gesamturteil zur Reha	2,0	2,1	1,6

Quelle/Stand: DRV Bund 11/07





Peer Review-Verfahren (Prüfung der Qualität der Entlassungsberichte)

Je höher die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1 – 10; Bester Wert: 10.
 Datenbasis N=18/4435

Indikation 2	Mittelwert	
	Klinik	Alle
Qualitätspunkte "Anamnese"	8,0	7,4
Qualitätspunkte "Diagnostik"	7,9	7,3
Qualitätspunkte "Therapieziele und Therapie"	8,3	7,3
Qualitätspunkte "Klinische Epikrise"	8,6	7,7
Qualitätspunkte "Sozialmedizinische Epikrise"	7,6	7,5
Qualitätspunkte "Weiterführende Maßnahmen und Nachsorge"	8,7	7,9
Qualitätspunkte "Gesamter Reha-Prozess"	7,8	7,1

Quelle/Stand: DRV Bund 03/07

Visitationen

Bei Visitationen handelt es sich um Begehungen der Klinik durch den Rentenversicherungsträger oder durch Visitatoren im Auftrag der Krankenversicherung. Die letzte Visitation der Abteilungen Orthopädie und Pädiatrie fand im März 2007 durch die Deutsche Rentenversicherung Bund statt.

3.2.4 Ergebnisse der internen Qualitätssicherung

Erfassung der KTL-Leistungen

Hausintern werden monatlich Kennzahlen der Klinik erhoben und die Ergebnisse in einer Steuergruppe besprochen. Bei den therapeutischen Leistungen wird auf eine gleichmäßige Auslastung im Wochenverlauf geachtet. Die vorgegebene Leistungsdichte wird erfüllt.

Orthopädie 2007

Fallzahl Pat. abgereist	KTL unter 22	KTL 22	KTL über 22	Anzahl KTL/Jahr	Durchschnitt KTL/Woche und Patient
2662	540	113	2009	288974	31,4

Pädiatrie 2007

Fallzahl Pat. abgereist	KTL unter 22	KTL 22	KTL über 22	Anzahl KTL/Jahr	Durchschnitt KTL/Woche und Patient
597	242	22	333	64853	27,9





Innere Medizin/Pneumologie 2007

Fallzahl Pat. abgereist	KTL unter 22	KTL 22	KTL über 22	Anzahl KTL/Jahr	Durchschnitt KTL/Woche und Patient
402	78	20	304	44142	31,7

Dermatologie 2007

Fallzahl Pat. abgereist	KTL unter 22	KTL 22	KTL über 22	Anzahl KTL/Jahr	Durchschnitt KTL/Woche und Patient
75	4	0	71	12580	46,0

Laufzeit der Entlassungsberichte

Alle Entlassungsberichte werden intern erfasst, auch die, die an Krankenkassen und sonstige Träger gehen.

Indikation/ Bereich	Bearbeitete Berichte	Laufzeit Summe Stunden	Laufzeit Durchschnitt Tage
Orthopädie	2835		6,1
Innere Medizin	412		7,6
Dermatologie	83		8,5
Pädiatrie	595		8,1
Gesamtes Haus	3925		6,5

Patientenbeschwerden

Die Rehabilitationsträger erhalten durch die Klinik Norddeich Stellungnahmen zu eingegangenen Patientenbeschwerden. Alle Mitarbeiter nehmen Beschwerden entgegen und leiten sie, sofern sie nicht selbst in der Lage sind, den Beschwerdegrund zu beheben, unverzüglich schriftlich an die zuständige Stelle oder den beschwerdebeauftragten weiter.

Eine zeitnahe Rückmeldung an den Beschwerdeführer ist sichergestellt.

Patientenbefragung

Alle Patienten werden in Bezug auf ihre Zufriedenheit eine Woche nach Anreise und zum Abschluss des Verfahrens mittels standardisierter Fragebögen befragt.

Die Fragebögen werden durch die Beschwerdebeauftragte ausgewertet. Sofern unmittelbare Reaktionen notwendig sind, werden alle erforderlichen Maßnahmen eingeleitet.

Die Fragebögen werden zusätzlich systematisch ausgewertet, um Schwachstellen zu erkennen und zu beheben.





Komplikationen/Fehlermanagement

Komplikationen werden systematisch erhoben und quartalsweise durch die Klinikleitung in Zusammenarbeit mit der Pflegedienstleitung bewertet. Bei Handlungsbedarf werden geeignete Maßnahmen ergriffen, um die Komplikationsrate zu minimieren.

3.2.5 Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten

Hierzu verweisen wir auf die Ausführungen unter 1.2.7





4. Aktivitäten und Veranstaltungen

4.1 Vermittlung von Konzepten und Erfahrungen

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Klinik Norddeich im September 2007 wurde der Öffentlichkeit anlässlich eines Tages der offenen Tür das Angebot und die Leistungsfähigkeit moderner medizinischer Rehabilitation vorgestellt.

Eine Fortbildungsveranstaltung für niedergelassene Ärzte zum Thema chronische Atemwegserkrankungen wurde von ca. 30 Ärzten aus der Region besucht..

Die Klinik Norddeich ist Mitglied im rehabilitationswissenschaftlichen Forschungsverbund Niedersachsen-Bremen. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurde ein Patientenschulungsprogramm Asthma/COPD für Patienten mit chronischen Atemwegserkrankungen implementiert und validiert.

Die Klinik Norddeich ist ständiges Mitglied im Arbeitskreis MBI (medizinisch-berufliche Integration) der DEGEMED.

Mitarbeiter der Klinik nehmen regelmäßig an den rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquien der Deutschen Rentenversicherung teil.

4.2 Sonstige Aktivitäten der Einrichtung

Die Klinik Norddeich ist im Rahmen der integrierten Versorgung gemeinsam mit der AOK Niedersachsen und dem Ubbo-Emmius-Krankenhaus Aurich in der sektorenübergreifenden Versorgung von Patienten nach Hüft- oder Knie-TEP-Operationen aktiv.

Gemeinsam mit dem IKK Landesverband Niedersachsen-Bremen existiert ein DMP Asthma zur optimalen Behandlung chronischer Atemwegserkrankungen.

Die Klinik Norddeich ist Nachsorgeeinrichtung im Rahmen des Programms zur intensivierten Reha-Nachsorge (IRENA) der Deutschen Rentenversicherung.



5. Glossar

Anschlussrehabilitation

Rehabilitationsmaßnahme in der Regel in unmittelbarem Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Durchführung nur bei Krankheitsbildern, die in einem abschließenden Katalog aufgelistet sind.

Audit

Begehungen zu Arbeitssicherheit, Instandhaltung etc. sowie Überprüfung und Beurteilung des QMS in der Klinik. Zu den Audits gehören

- Interne Audits: Jährliche interne Überprüfungen
- Jährliches Audit durch den unabhängigen Zertifizierer (als Grundlage dient u.a. die Auditcheckliste der DEGEMED)
- Begehungen der Hygienekommission
- Begehungen des Datenschutzbeauftragten
- Begehungen zur Instandhaltung

Barrierefrei

Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, Verkehrsmittel, technische Gebrauchsgegenstände, Systeme der Informationsverarbeitung, akustische und visuelle Informationsquellen und Kommunikationseinrichtungen sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar sind.“

BGSW

Berufsgenossenschaftliche stationäre Weiterbehandlung

DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V. mit Sitz in Berlin

Zusammenschluss von Rehabilitationskliniken, die die Durchführung einer effizienten Rehabilitation gewährleisten und diese kontinuierlich weiter entwickeln wollen. Die DEGEMED hat daher ein Zertifizierungsverfahren entwickelt, das die Kriterien der DIN EN ISO 9001 und zusätzliche Anforderungen im Bereich der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität berücksichtigt.

Externe Qualitätssicherung der DRV

Ziel der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung ist eine am Rehabilitanden bzw. Patienten orientierte Qualitätsverbesserung der medizinischen Rehabilitation. Zusätzlich sollen Leistungsreserven in den Rehabilitationseinrichtungen erschlossen werden.





Aktuell umfassen die QS-Aktivitäten der Deutschen Rentenversicherung im Bereich der medizinischen Rehabilitation die folgenden Elemente:

- Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- Befragungen von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
- Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtungen
- Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
- Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien

ICD-Kodierung (ICD-10)

Die "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme" (ICD-10) wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erstellt und im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit vom DIM-DI ins Deutsche übertragen und herausgegeben. Die Abkürzung ICD steht für "International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems", die Ziffer 10 bezeichnet die 10. Revision der Klassifikation. Die ICD-10 ist Teil der Familie der internationalen gesundheitsrelevanten Klassifikationen.

Integrierte Versorgung

Die Integrierte Versorgung ist eine neue „sektorenübergreifende“ Versorgungsform im deutschen Gesundheitswesen.

Sie fördert eine stärkere Vernetzung der verschiedenen Fachdisziplinen und Sektoren (Hausärzte, Fachärzte, Krankenhäuser), um die Qualität der Patientenversorgung zu verbessern und gleichzeitig die Gesundheitskosten zu senken.

IRENA

Nachsorgeleistungen im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sind alle Leistungen zur Sicherung und Stabilisierung des Rehabilitationsergebnisses im Zusammenhang mit einer durchgeführten Leistung zur Teilhabe.

IRENA ist das intensivierte Rehabilitationsnachsorgeprogramm der Deutschen Rentenversicherung Bund

KTL (Klassifikation therapeutischer Leistungen)

Im Zusammenhang mit der vom Gesetzgeber geforderten Qualitätssicherung im Gesundheitswesen wurde eine Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) als einheitliches Dokumentationsinstrument für die stationäre und ambulante medizinische Rehabilitation erarbeitet.

Leitlinien der DRV Bund

Leitlinien für die gesundheitliche Versorgung spielen in der Diskussion um die Weiterentwicklung des Gesundheitswesens eine wichtige Rolle. Sie sind definiert als systematisch entwickelte Entscheidungshilfen für Leistungserbringer und Patienten zur angemessenen Vorgehensweise bei speziellen gesundheitlichen Pro-



blemen. Leitlinien können damit Handlungsempfehlungen im Sinne einer Hilfe bei der Entscheidungsfindung geben.

Peer Review-Verfahren

Das Peer Review ist ein vom Hochrhein-Institut für Rehabilitationsforschung, Bad Säckingen, unter Leitung von Herrn Professor W. Jäckel entwickeltes Verfahren zur Überprüfung der Prozessqualität von Rehabilitationsleistungen.

Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001

Industrienorm, gilt in Deutschland, Europa und international. Beinhaltet Forderungen an den Aufbau, die Funktion und Auditierung von QMS.

Qualitätsmanagement nach DEGEMED

Dem Qualitätsmanagement-System der DEGEMED liegen zwei Komponenten zugrunde:

- die Qualitätsgrundsätze der DEGEMED, die die Qualitäts-
- anforderungen der Leistungsträger konsequent umsetzen, und
- die DIN EN ISO 9001: 2000.

Die DIN EN ISO 9000-Normen bilden, für sich genommen, ein Regelwerk, das sich nicht an konkreten Aufgaben orientiert, sondern – losgelöst von einem spezifischen Produkt oder einer Dienstleistung – ein System beschreibt, das in der Lage ist, Qualitätsmanagement für eine Vielzahl von Produkten oder Dienstleistungen zu betreiben. Dabei sind die in den DIN EN ISO-Normen der Gruppe 9000 ff. dargestellten Qualitätsanforderungen seit langem eine für den Bereich der Gesundheits-Dienstleistungen geeignete Ausgangsbasis für effizientes Qualitätsmanagement.

Die Kunst, dieses Regelwerk zu nutzen, liegt in seiner Umsetzung auf den spezifischen Anwendungsbereich. Entscheidend kommt es darauf an, alle reha-spezifischen Anforderungen in das Regelwerk einzubauen. In diesem Sinn sind die Kernpunkte des DEGEMED-Systems:

- eine allgemeine Definition des Rehabilitationsprozesses
- die Festlegung eines Audit-Kataloges mit rehabilitationsspezifischen Standards, die sog. „Basischeckliste“
- Indikationsspezifische Module, und
- die Einbeziehung von Kriterien des Modells der European Foundation for Quality Management (EFQM).





6. Impressum

Klinik Norddeich
Badestraße 15
26506 Norden

Telefon: (0 49 31) 9 85-0

E-Mail: info.klinik-norddeich@dbkg.de

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht und Ansprechpartner:

Tobias Hummel

Telefon: (0 49 31) 9 85-1 01

E-Mail: thummel@dbkg.de

Links

Besuchen Sie uns im Internet unter: <http://www.klinik-norddeich.de/>

Die Klinikgruppe im Internet: <http://www.dbkg.de/>

Ausgabedatum: 05/2008

